

Feuer zu löschen. Beträchtlicher Schaden ist verursacht worden. Das Schloß wurde im Jahre 1785 gebaut.

**Eichstädt, Bayern.** Der Held des Tages ist hier der Hülfslehrer Jung. Der Gefahr für das eigene Leben nicht achtend, rettete er ohne jeglichen Beistand vierzehn Schulmädchen, die auf dem Eise eingebrochen waren. Ohne seine Selbstaufopferung hätten sämtliche Kinder ertrinken müssen.

**Wien, Oesterreich.** Die Einwohnerzahl der Stadt Wien hat zu Neujahr die zweite Million überschritten. Damit ist Wien zur fünftgrößten Stadt der Welt aufgerückt. Das Wachstum ist ein bedeutendes, da die Bevölkerung im Jahre 1900 noch rund 1,650,000 betrug. Entsprechend der Zunahme der Seelenzahl geht aber auch das städtische Budget in die Höhe. Die Stadt braucht für die nächsten sechs Jahre Anleihen in der Höhe von 360,000,000 Kronen für die neue Wasserleitung, die Verstaatlichung der Elektrizitätswerke, Straßenbahnen und den Ankauf eines Wald- und Wiesengürtels im Weichbilde Wiens.

**Budapest, Ungarn.** Im Palais des Grafen Szapar hat eine Feuersbrunst großen Schaden angerichtet. Die gierigen Flammen verzehrten Kunstschätze von ungeheurer Werte. Viele der vernichteten Kunstgegenstände sind unersehlich.

**Schweiz.** Ein drohlicher Grenz-Zwischenfall machte kürzlich den deutschen Schweizer und österreichischen Grenzbehörden zu schaffen. Eine 22 Köpfe starke Zigeunergesellschaft wurde in Höchst in der Nähe von Chur aufgegriffen, und sollte über die österreichische Grenze abgeschoben werden. Die brave A. K. Zollwächter sandten die unbehaglichen Gäste über den Rhein nach der Schweiz zurück. Die Schweizer Polizisten versuchten die Zigeuner wieder zurückzutreiben, doch die österreichischen Gendarmen etablierten eine Wache auf der Brücke und verhinderten den Ubergang der Truppe. Ein Versuch der Schweizer Behörde, die Nomaden über die deutsche Grenze, ins Badische, zu senden, war gleichfalls erfolglos. Nun hat die Schweizer Bundesregierung sich veranlaßt gesehen, in Wien gegen die Haltung der österreichischen Grenzwahe einen Protest einzulegen. Inzwischen kampieren aber die Zigeuner friedlich auf dem schweizerischen Ufer des Rheins und harren der Entscheidung der Verhandlungen der beiden Regierungen.

**Brüssel, Belgien.** Herr Detroux, der belgische Premierminister und Minister des Inneren, ist gestorben, nachdem er vorher die hl. Sterbsakramente empfangen hatte. Er wurde am 2. Mai 1867 Premierminister als Nachfolger von Desmet de Ruyter. Sein Tod wird von Allen tief betrauert, weil man befürchtet, daß dadurch die komplizierten Verhandlungen bezüglich der Annexion des CongoStaates noch verwickelter werden.

**Paris, Frankreich.** Der französische Justizminister Jean Francois Edmond Guyot-Dessaigne erlitt in einer Sitzung des Senats einen Schlaganfall und war

sofort tot. Er war im Jahre 1823 geboren, trat 1863 in den Staatsdienst ein und wurde 1883 in die Deputiertenkammer gewählt. Im Jahre 1889 wurde er in Floquet's Kabinett Justizminister. Sein gegenwärtiges Minister-Portefeuille erhielt er am 23. Oktober 1906. Das Justizministerium wurde einstweilen von dem wegen seiner fanatischen Kirchenfeindschaft bekannten Kultusminister Briand übernommen.

**Neapel, Italien.** Obwohl die Gelehrten behaupten, daß die stille Arbeit des Vesuv auf keine direkte Gefahr hindeute, wird doch der Vorsicht wegen um den Regel des Berges ein Damm errichtet, um im Falle eines Ausbruches die Lava aufzuhalten.

**London, England.** Die britische Regierung befindet sich in argen Nöten wegen der notwendigen Regelung der Einwanderung von Asiaten in ihren Kolonien. Seit einer Woche wird über die Situation im Transvaal beraten, wo die Indier und Chinesen vor die Alternative gestellt worden sind, sich entweder einem entwürdigenden System der Registrierung zu unterwerfen oder verhaftet und ausgewiesen zu werden.

Zu dieser ungeliebten Zeit kommen noch die Berichte über die neuen Rassenunruhen in Vancouver, gerade, wo zwischen Canada und Japan Verhandlungen wegen Regelung der japanischen Einwanderung gepflogen worden sind. Die canadischen Beamten waren der Ansicht, daß schon der bloße Umstand, daß diese Verhandlungen im Zuge sind, den Rassenhaß mildern werde. Allein der letzte Ausbruch der Volkswut hat sie eines Besseren belehrt, und es ist jetzt recht fraglich, ob die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Ende geführt werden können. Die Frage ist für England weit wichtiger als für die Ver. Staaten, weil die Indier britische Untertanen sind und Japan ein Allierter Englands ist. Die Transvaal-Regierung hat bisher keine ernstlichen Maßnahmen gegen jene Indier getroffen, die sich weigerten, sich der Registrierung zu unterziehen, allein so hat vorläufig ihre Handelslizenzen, die am 31. Dezember ablaufen, nicht erneuert. 2000 Indier aus allen Teilen des Landes haben jüngst in Johannesburg eine Versammlung abgehalten und beschlossen, sich dem Registrierungsgezet nicht zu fügen. Angesehene Indier schreiben an die hiesigen Blätter, daß ihre Compatrioten schlimmer daran sind, als die Japaner, da diese wenigstens den Schutz der eigenen diplomatischen Vertreter genießen, während die Indier sich ganz auf England angewiesen sehen. Sie erklären, daß die Loyalität der Indier an England durch dieses Vorgehen der Transvaalregierung wesentlich geschwächt werden dürfte.

**Ost-Indien.** In Indien herrscht gegenwärtig nicht nur die Pest sondern auch die Cholera und dazu auch Hungersnot. So schreibt ein Missionar der Köln. Volksztg. aus Putenpally in Indien:

Wir haben ringsum Cholera und zwar in ganz unerhörter Weise. Vorgestern starb uns einer unserer Bedienten; mit ihm zugleich sein Weib. Die

## ... An meine Kunden ...

**Ich mache freundlichst aufmerksam** auf ein gut ausgewähltes Assortment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tüchern und Pelzüberwürden, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgeführte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenanzustaffierung usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

**Ich kann hier nicht angeben,** was jeder Artikel kostet, aber tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzufordern, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Noten.

**Wer bei mir kauft, kann versichert sein,** daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsunannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

**Ich bezahle die höchsten Marktpreise** für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Indem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

**FRED IMHOFF**  
**DANA, SASK.** Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

## ...ST. GREGOR...

Vollständige Auswahl in allem, was in einen allgemeinen Laden gehört. **Eiswaren, Eisenwaren, Schnittwaren, Fertige Kleider, Schuhe und Stiefel.** Wir verkaufen die berühmten **Deering** Farmgerätschaften: **Disks, Drills, Harrows, Mowers, Binders etc.** Große Auswahl in **Bauholz** Fenstern, Türen, Drahtfenstern, Drahttüren, Mouldings, Dachpappe u. s. w. Wir können Ihnen **Land** aus **erster Hand** verkaufen; ausgezeichneten Boden, gutes Wasser, nahe zu Kirche und Eisenbahn. Unser Motto ist: **Leben und leben lassen!**

**St. Gregor Mercantile Co.**  
St. Gregor, Sask.

## Die Job-Druckerei

des

**„ST. PETERS BOTEN“**

fertigt allerhand Drucksachen an in englischer,

... deutscher und französischer Sprache ...

Kataloge, Gerichtsdokumente, Berichte, Einladungen, Konstitutionen, Formulare, Briefpapier, Kuvertes, Karten, Trauerbilder u. s. w., u. s. w.